

4.2.2. Blechblasinstrumente

Die Bezeichnung Blechblasinstrumente ist eigentlich nicht ganz korrekt, denn die Instrumente bestehen nicht aus einfachen Blechen sondern werden aus Messing oder Neusilberblech gefertigt.



Verschiedene Mundstücke: trichterförmig beim Posthorn (links), kesselförmig bei der Tuba (rechts).



Die entscheidende Rolle bei der Tonerzeugung spielt das Mundstück. Es hat oben einen breiten Rand, auf den beim Spielen die Lippen gelegt werden. Am unteren Ende des Mundstücks befindet sich eine Bohrung, die durch den Stengel in das Rohr des Instrumentes führt. Die Vertiefung im Mundstück kann unterschiedlich sein. Man unterscheidet kesselförmige und trichterförmige Mundstücke. Durch einen flachen Kessel entsteht ein kräftiger Klang in den oberen Tonlagen, während ein tiefer Kessel die tiefen Lagen fördert. Auch die Kante, die durch die Bohrung im Mundstück entsteht, ist von Bedeutung. Je schärfer die Kante, desto deutlicher der Klang des Tones. Ein weicher Übergang in die Bohrung ergibt einen weichen Klang, wie zum Beispiel beim trichterförmigen Mundstück beim Waldhorn. Für den Rand des Mundstückes ist die Lippenform des Musikers ausschlaggebend, denn wer schmale Lippen hat, braucht ein Mundstück mit einem breiteren Rand.

Die Tonart und die Obertonreihe wird bei den Blechblasinstrumenten durch die Länge und den Durchmesser des Rohres festgelegt. Trompeten und Hörner konnten ursprünglich nur in der Tonart spielen, die ihrer Rohrlänge entsprach. Heute kann man die Rohrlänge bei den meisten Blechblasinstrumenten verändern. Aber es gibt noch Instrumente mit fester Rohrlänge, wie die Fanfarentrompete und das Signal- oder Jagdhorn.



Fanfarentrompete mit fester Rohrlänge.